

7 „BEZIEHUNG ZU GORNJA RADGONA“

Der Lithopunkturstein am Grazer Tor hat die Funktion, die Verbindung zwischen Bad Radkersburg und dem oben beschriebenen Hügel aufrecht zu halten und zu dynamisieren.



8 „WIEDERVERBINDUNG MIT DEM ELEMENT WASSER“

Stele beim Ausgang Pfarrkirche/Stadtpark:

Sie stützt die wässrige Qualität der Geomantie-Stelen Bad Radkersburgs.

Das Kosmogramm stellt drei verschiedene Wasserwesenheiten dar.



WEITERE PLÄTZE, DIE ES ZU BESUCHEN UND ZU ERSPÜREN GILT:

- Das vital-energetische Zentrum von Bad Radkersburg befindet sich mitten auf dem Frauenplatz. Das vital-energetische Zentrum ist der Hauptversorger eines Ortes mit der Lebenskraft (Punkt 4).
- Das Herzzentrum befindet sich unter einer Baumgruppe links von der Kurallee, wenn man vom Kurzentrum in Richtung Mur geht. Dort gibt es einen Tisch mit Bänken, wo Sie eingeladen sind, zu ruhen und der Tätigkeit dieses Kraftzentrums zu lauschen, was zur Erneuerung der Lebenskräfte im Raum dient (Punkt 11).
- Ein Zentrum der Elementarwesen und Naturgeister befindet sich in einem Nussbaumhain (zwischen der Hohlen Bastei und dem Stadteingang bei der Pfarrkirche). Eine Rieseneiche, die an der Mauerspitze steht, ist ein Feenbaum (Punkt 9).
- Auch die mit Efeu bewachsene Wand im zweiten Innenhof des Museums ist stark durch Elementarwesen belebt (Punkt 10).



Marko Pogačnik

geb.1944, Bildhauer, Geomant und Buchautor aus Slowenien.

In den 60-er Jahren tätig in Konzeptkunst und Land Art (Gruppe OHO), seit 1983 Werke in Lithopunktur u.a. in Villach, Klagenfurt, Südkärnten, Maribor, Murska Sobota, Brasilien, Schweiz, Deutschland.

Bücher u.a.: „Die Erde heilen“, „Elementarwesen“, „Landschaft der Göttin“, „Schule der Geomantie“, „Erdsysteme und Christuskraft“, „Die Erde wandelt sich“.

Taschenbücher des Autors sind im Kurzentrum und im Informationsbüro erhältlich.

Für den Weiterbestand der geomantischen Arbeit im Raum Bad Radkersburg brauchen wir Ihre Unterstützung. Interessensgemeinschaft Lithopunkturprojekt, Die Steiermärkische, Konto-Nr. 11001107132, BLZ. 20815. Mit Ihrem Beitrag tragen Sie zur energetischen Belebung des Ortes bei.

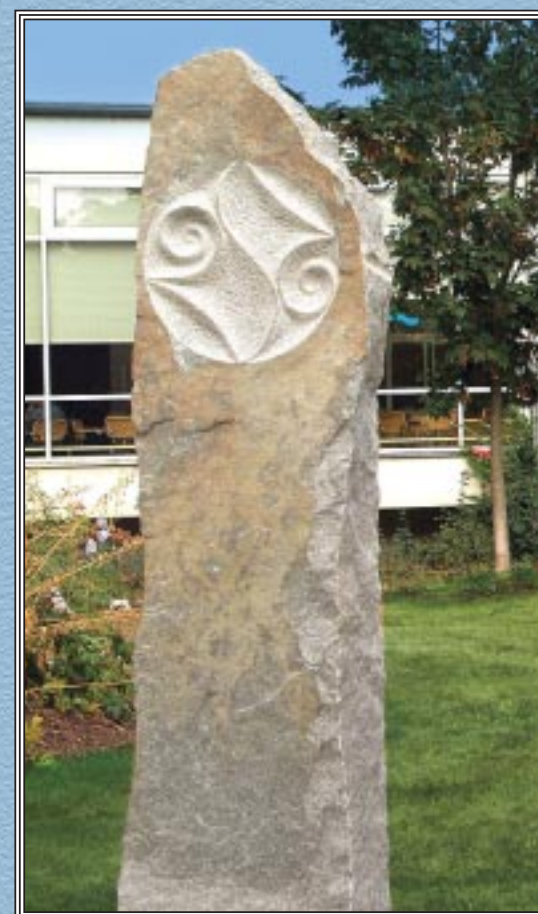


Impressum:

Herausgeber: Informationsbüro Bad Radkersburg
Redaktion: Marko Pogačnik, Dr. Rudolf Woi, Mag. Linda Achleitner, Ludmilla Potzinger, Renate Mehlmauer. Fotos: SR Herbert Dolinar, Kurzentrum, Dr. Peter Paar, Mag. Barbara Woi. Grafische Gestaltung: Willibald Haberl

ENTDECKEN SIE DAS LITHOPUNKTUR-PROJEKT

BAD RADKERSBURG UND GORNJA RADGONA (SLO)



Im August 2001 haben die slowenischen Künstler Marko und Marika Pogačnik eine Gruppe von sechs Lithopunktursteinen ausgemeißelt und auf bestimmten Akupunkturpunkten des Ortes aufgestellt.

Die Lithopunktur ist eine von Marko Pogačnik entwickelte Methode der ökologischen Heilung und Ausbalancierung. Sie ist mit der Akupunktur des menschlichen Körpers verwandt. „Lithopunktur“ bedeutet Aufstellung und genaue Ausrichtung von Steinsäulen auf den Kraftbahnen oder Kraftpunkten der Landschaft.

In die Säulen sind Zeichen eingemeißelt, die Kosmogramme genannt werden.

Die Säulen für Bad Radkersburg wurden aus Pohorje Granit gebrochen.

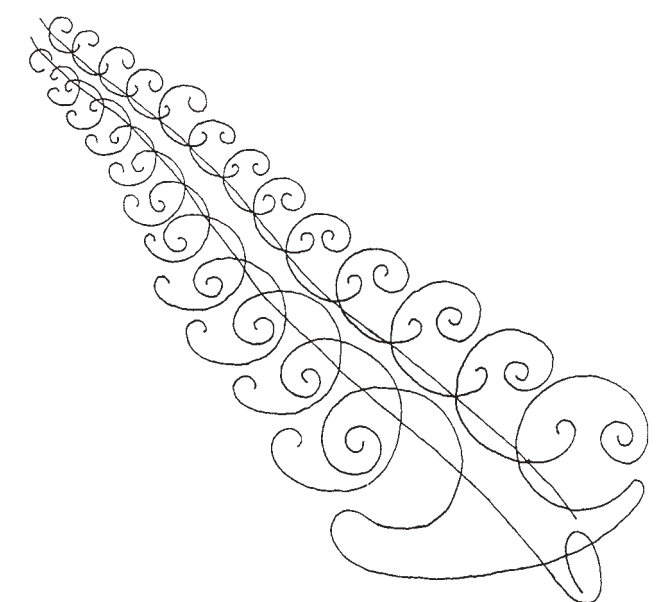
BAD RADKERSBURG

Die heutige Altstadt lag Jahrhunderte lang auf einer Insel mitten in der Mur. Die Beziehung zum Element Wasser war eine der Grundeigenschaften des Ortes. Sie ist durch das Verdrängen des Flusses aus dem nahen Umkreis der Stadt verloren gegangen. Dieser Verlust wurde einigermaßen durch das Thermalwasser ersetzt, das heute aus beinahe 2000 m Tiefe geholt wird, und Bad Radkersburg in ein Kurzentrum verwandelt hat.

Eine starke Beziehung zur Erdtiefe ist die zweite Charakteristik des Ortes. Die ehemalige Insel ist ein überregionales Erdungszentrum. Es handelt sich dabei um ein Kraftzentrum, durch das die Kraftimpulse der Erdtiefe an die Oberfläche steigen, und umgekehrt.

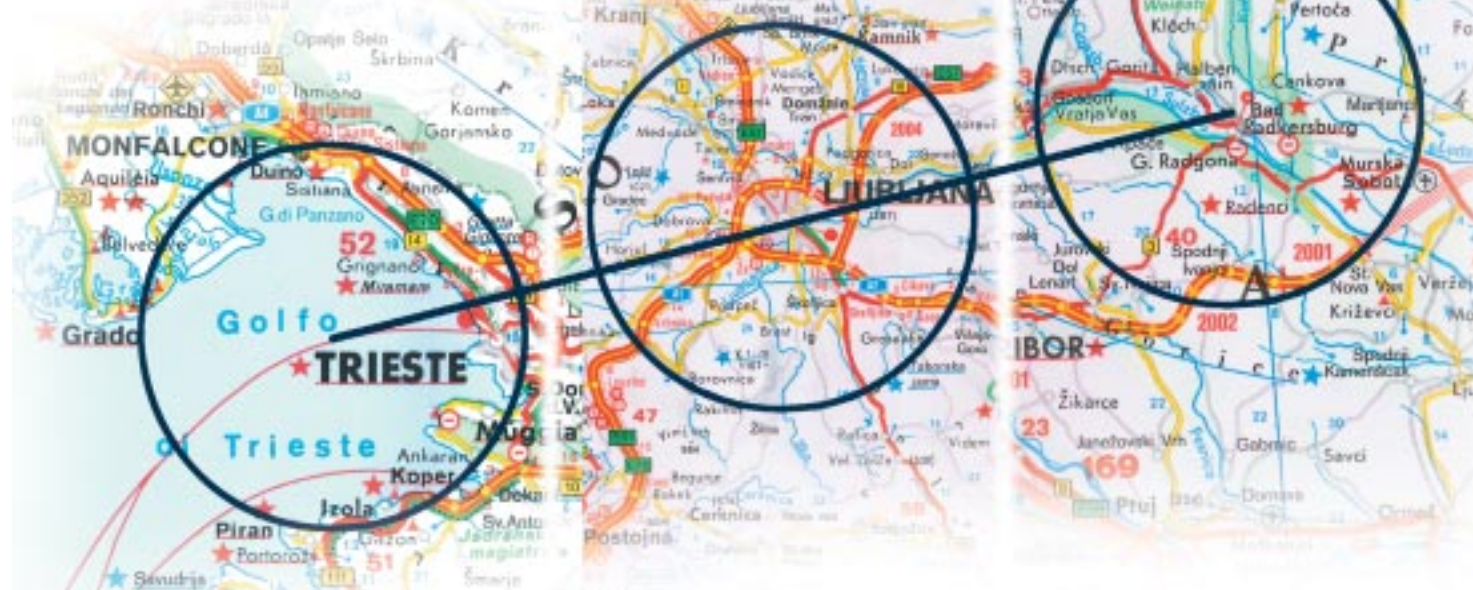


Eine dritte Besonderheit ist eine Kraftbahn (Leylinie), die die Achse darstellt, um die herum sich die Altstadt entwickelt hat. Sie verläuft entlang der Langgasse, die das ehemalige „Grazer Tor“ mit dem „Ungar Tor“ verbindet.



Die Kraftwirbel einer Leylinie

Großräumig gesehen ist Bad Radkersburg an eine mächtige Kraftachse angeschlossen, die den österreichischen Teil der Steiermark über die Tiefebene von Ljubljana mit dem Golf von Triest verbindet. Ihre Funktion besteht darin, den europäischen Raum in seiner Mitte verankert zu halten, und ihn zwischen Himmel und Erde auszubalancieren.



Der eine Pol der Achse, zentriert im Golf von Triest, ist der Verbindung mit den kosmischen Kräften gewidmet. Der andere Pol, zentriert in Bad Radkersburg, hat, wie erwähnt, mit den Kräften der Erdtiefe zu tun. Sein Kraftfeld reicht bis Murska Sobota (SLO) im Osten und Mureck im Westen. Die Aufgabe des Bereiches Ljubljana ist es, zwischen den beiden Polen auszugleichen.

LITHOPUNKTURSTEINE DER SPIRALE

Vier Lithopunktursteine und eine Bronzeplatte mit Kosmogrammen wurden entlang der Spirale gesetzt, durch die die großräumige Kraftachse im Bereich Bad Radkersburg verankert ist. Die Spirale beginnt sich im Kurpark (Hotel Triest) zu formieren, geht vorbei am Kurzentrum, windet sich um die Stadt herum, verläuft über den Frauenplatz und findet ihren Ankerpunkt auf dem Hauptplatz hinter der Mariensäule.

1. „AUSGLEICH ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE“

Der Lithopunkturstein vor dem Kurzentrum hat die Aufgabe, den Kontakt mit der Kraftachse aufzunehmen. Das Kosmogramm zeigt die beiden Pole der Kraftachse in Form von zwei miteinander tanzen den Spiralen.



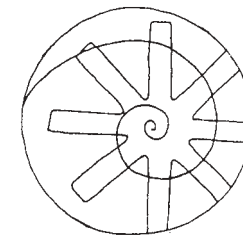
2. „EINBINDUNG IN DAS KRAFFELD DES ORTES“

Die Rolle des zweiten Lithopunktursteines besteht darin, die Spirale in das Kraftfeld Bad Radkersburgs einzubeziehen. Er steht an der Kreuzung bei der evangelischen Kirche.



3. „DYNAMISIERUNG UND ERDUNG“

Der Stein, der am Osteingang in die Altstadt aufgestellt wurde, hat die Funktion, die Kraftspirale zu erden und zu dynamisieren.

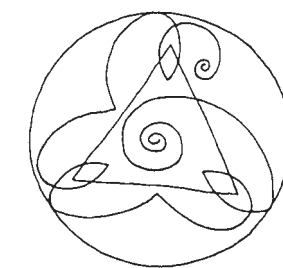


4. „IN DER MITTE ZENTRIERT“

Der Spirale folgend, steht der vierte Lithopunkturstein auf dem Frauenplatz. Er hat die Aufgabe, die Kraft der Spirale mit dem Urbild Bad Radkersburgs zu verbinden, um die Interaktion zwischen der Spirale und der Stadtstruktur anzuregen. Das Urbild der Stadt, in der Form eines acht-speichigen Rades, ist dem Stadtwappen entnommen.

5. „IDENTITÄT DER STADTLANDSCHAFT“

Letztlich erreichen wir den Ankerpunkt der sich nach innen windenden Spirale. Diesen symbolisiert die Mariensäule auf dem Hauptplatz. Der eigentliche Quellpunkt befindet sich genau zwischen dem mittelalterlichen Absteckpunkt der Stadt und der Mariensäule und wurde durch eine Bronzeplatte markiert, die in das Bodenpflaster eingelegt ist. Das Kosmogramm ist eine Weiterentwicklung eines zweiten Urbildes von Bad Radkersburg, das man in einem nach gotischem Vorbild gestalteten Fenster der Pfarrkirche St. Johannes bewundern kann.



BAD RADKERSBURG – GORNJA RADGONA (SLOWENIEN)

Das Lithopunkturprojekt Bad Radkersburg hat noch einen zweiten, grenzüberschreitenden Aspekt. Es geht um die Wiederverbindung der ehemaligen Insel in der Mur (der heutigen Altstadt) mit dem Hügel, auf dem sich die Pfarrkirche von Gornja Radgona, St. Peter, befindet. Dieser Hügel ist ein einmaliger Kraftort, der eine starke vertikale Verbindung zur kosmischen Umwelt der Erde aufweist, und ist in diesem Sinne komplementär zur Stadtinsel, die eher die Beziehung zur Erdtiefe aufrecht hält.

Die beiden Pole des Raumes wurden vor etwa 80 Jahren durch die Grenzziehung zwischen Österreich und Slowenien voneinander getrennt. Das Ziel des Lithopunkturprojektes ist es auch, die beiden Pole energetisch wieder zu verbinden.

Beide Städte, Bad Radkersburg und Gornja Radgona (Oberradkersburg), können sich nicht in einer gesunden Weise weiter entwickeln, wenn die Trennung auf der energetischen und der Bewusstseinssebene nicht überwunden wird. Dieser Aufgabe sind zwei Lithopunktursteine gewidmet.

6. „DIE SCHWELLE DER EWIGKEIT“



Der Stein steht auf dem Hügel St. Peter (Pfarrkirche) in Gornja Radgona (SLO). Mindestens drei geomantische Phänomene verleihen diesem eigenständig neben dem Schlossberg stehenden Hügel den Charakter eines sakralen Ortes.

Hier kreuzen sich zwei Kraftbahnen. An der Kreuzung, wo heute die Kirche steht, kommt dadurch eine hohe Lichtsäule zustande, durch die, symbolisch gesagt, Himmel und Erde miteinander kommunizieren. Dieses „Gespräch“ ist auf dem Kosmogramm durch zwei entgegengesetzte Dreiecke dargestellt, die zusammen eine kelchartige Vertikale bilden.

Im Bereich der Trauerweide befindet sich der Fokus des hiesigen Landschaftsengels, der einen kreisförmigen Bereich der Region zwischen Mureck (Österreich) und Murska Sobota (Slowenien) schützt.

Der Hügel ist auch verbunden mit dem Kraftfeld des Triglav, des Berges in den Julischen Alpen, der eine entscheidende Rolle bei der Identität Sloweniens spielt.